

Fachmittelschul-Ausweis 2022

Deutsch

Klasse: F3a, F3b, F3c

**Anzahl Seiten
(ohne Deckblatt):** 3

Inhalt: Aufsatzthemen

**Anweisungen/
Erläuterungen:** Wählen Sie eines der folgenden Themen.
Kennzeichnen Sie deutlich, welches Thema Sie gewählt haben.
Setzen Sie einen eigenen Titel.

Hilfsmittel: Duden Rechtschreibung (empfohlen ab 25. Auflage),
Wahrig, Wortprofi

Bewertung: Bei der Bewertung werden Inhalt und Sprache zu je 50 Prozent gewichtet.

Bevor Sie mit dem Lösen der Aufgaben beginnen, kontrollieren Sie bitte, ob die Prüfung gemäss obiger Aufstellung vollständig ist. Sollten Sie der Meinung sein, dass etwas fehlt, melden Sie dies bitte **umgehend** der Aufsicht.

Thema 1: Dialektische Erörterung

«Glück»

«Je mehr der Mensch nach Glück jagt, umso mehr verjagt er es auch schon.»

(Viktor Frankl, *Trotzdem Ja zum Leben Sagen*, Wien, 1946)

Aufgabe: Überlegen Sie, was Glück bedeuten kann, und diskutieren Sie das Zitat in einem argumentativen Text (dialektische Erörterung).

Setzen Sie einen eigenen Titel.

Thema 2: Kurzgeschichte

«Auf dem Campingplatz»

Für die einen bedeutet Campen Freiheit; die Freiheit, nach eigenem Gutdünken und ohne viele Regeln Ferien zu machen. Für andere verwirklicht sich auf dem Campingplatz der Wunsch nach dem einfachen Leben in der Natur, weitab von der Stadt. Aber nicht alle werden auf dem Campingplatz glücklich. Auf dem Campingplatz treffen sich Menschen, die sich sonst vielleicht nie begegnet wären und die unterschiedlicher nicht sein könnten. Campingplätze sind voller Leben.

Aufgabe: Verfassen Sie eine Kurzgeschichte, die auf einem Campingplatz spielt. Die Camping-Atmosphäre soll in Ihrem Text gut spürbar sein.

Setzen Sie einen eigenen Titel.

Thema 3: Lineare Erörterung

«Entfreunden»

Bei der Auswahl zum Wort des Jahres 2021 landete das Verb «entfreunden» auf dem dritten Platz. Die Jury bemerkte dazu, das Verb «entfreunden» werde zwar eher selten gebraucht, beschreibe aber gerade im Pandemiejahr 2021 ein bedeutsames soziales Phänomen.

Aufgabe: Welche Bedeutung haben Freundschaften in Zeiten der Pandemie? Weshalb könnte das Phänomen des Entfreundens gerade in unserer Zeit an Bedeutung gewonnen haben und was lässt sich dagegen tun? Reflektieren Sie diese Fragen in einem argumentativen Text (lineare Erörterung). Beziehen Sie auch persönliche Erfahrungen mit ein.

Setzen Sie einen eigenen Titel.

Thema 4: Textgebundene Erörterung

«Über Fingerfertigkeiten aller Art»

Aus: K. P. Liessmann: Bildung als Provokation. Paul Zsolnay Verlag. Wien 2017, S.123-125.

K. P. Liessmann (*1953) ist ein bekannter österreichischer Philosoph. Bekannt wurde er v.a. durch seine kritischen Schriften zum heutigen Bildungssystem.

- 1 «In einer modernen, digitalisierten Welt haben die Hände [...] nichts mehr zu tun. Einerseits mag
- 2 der Fluch, der die Handarbeit immer auch begleitet hat, damit gebannt sein. Andererseits ist fast
- 3 alles, was mit dieser Tätigkeit der Hände auch verbunden war – Individualität, Kreativität,
- 4 Originalität –, ebenfalls in höchstem Masse fraglich geworden.
- 5 Welches Schicksal ist unter diesen Bedingungen unseren zunehmend funktionslos gewordenen
- 6 Händen zgedacht? Und was bedeutet dies für unseren Kopf, der sich einbildet, alles denken zu
- 7 können, aber nichts mehr mit eigener Hand bewerkstelligen muss?
- 8 Ganz ohne Hände geht es auch nicht. Aber die Hand muss andere Funktionen übernehmen. In
- 9 erster Linie fungiert sie als Halterung für Smartphones. Je grösser und unförmiger diese Dinger
- 10 wieder werden, desto mehr sind sie auf eine Hand angewiesen, die sie hält. Das
- 11 Erscheinungsbild des Menschen im öffentlichen Raum oder in öffentlichen Verkehrsmitteln ist
- 12 durch diese spezifische Handlung geprägt: das Smartphone, das in Blicknähe gehalten werden

F3a, F3b, F3c / M. Lichtin, E. Gremmelmaier, M. Strub

- 13 muss. Aber auch die Hand, die das Gerät nicht hält, bekommt neue Funktionen: tippen und
14 wischen. Dass man es auch bei dieser Tätigkeit zu einer gewissen Virtuosität¹ bringen kann,
15 lässt sich täglich beobachten.
- 16 Wenn die These des Philosophen Günther Anders² stimmt, dass unsere Sitten und Normen von
17 der Logik der Geräte geprägt werden, die wir benutzen, dann entscheiden diese
18 Fingerfertigkeiten und Gesten, mit denen wir moderne Kommunikationsgeräte benutzen, auch
19 die Art der Kommunikation selbst: antippen und wegwischen: anschauen und wegwischen: lesen
20 und wegwischen: anhören und wegwischen. Flüchtiger kommunizierte kein Zeitalter als das
21 unsere.
- 22 Das Aufrufen von Kommunikationen und Informationen aller Art geht dann genauso leicht von
23 der Hand wie das Verschwindenlassen derselben. Die Leichtigkeit der Berührung, die ein
24 Touchscreen erfordert, verändert unsere durch die Hand vermittelte Einstellung zur Welt;
25 während ein Werkzeug neben Geschicklichkeit auch Kraft erforderte und jede Virtuosität
26 Konzentration, Übung und Disziplin zur Voraussetzung hatte, dominiert in dieser
27 Bedienungskultur das Ephemere³ und Leichtgängige. Alles ist da, alles ist gleich wieder weg,
28 und dazwischen liegt nur eine kleine Bewegung mit dem Daumen und dem Finger.»

Aufgabe: Schreiben Sie eine textgebundene Erörterung zu obenstehendem Sachtext.
Setzen Sie einen eigenen Titel.

¹ Virtuosität: meisterhaft vollendete Beherrschung einer (künstlerischen) Technik (Duden).

² Günter Anders (1902-1992) war ein deutscher Philosoph, Technik- und Medienkritiker.

³ Das «Ephemere» bezeichnet hier etwas, das nur für kurze Zeit besteht, flüchtig ist, rasch vorübergeht.